



September 2011

Nachrichten aus der Gemeinde

Z W I N G E N



In dieser Ausgabe:

Editorial	2
Zwingen plant die Zukunft	3
Tempo 30	5
Mitarbeiterwechsel	6
Schiehle und Schpiehlblätz im Usserdorf	7
Unsere Kirchenglocken	8
Gemeinde	10
Amtliches	13
Mitteilungen	15
Vereinsanlässe 2011	22
Impressum	24



Liebe Zwingnerinnen und Zwingner

Bei allem Bedauern über das schlechte Juliwetter in unseren Breitengraden sind die Sommerferien endgültig vorbei und wir stellen uns wieder der Arbeitswelt. Diese hält uns nach wie vor auf Trab, denn es gibt noch viel zu tun.

Ab sofort werden wir mit der **neuen Verkehrssituation** auf dem kommunalen Strassennetz konfrontiert. Die vom Souverän an der Gemeindeversammlung vom 20. April 2009 bewilligte Einführung der Tempo 30-Regelung und die damit verbundene Parkplatzregulierung ist fertiggestellt und bezugsbereit. Jetzt geht es darum, die getroffenen Massnahmen anzunehmen und zu leben. Wir vom Gemeinderat sind überzeugt, dass die neue Verkehrssituation der Gemeinde Zwingen mehr Sicherheit und Ordnung bringt. Die für die Tempo 30-Massnahmen geltenden Regeln und die Gebühren sind in dieser Ausgabe publiziert.

2011 begehen wir das europäische **Jahr der Freiwilligenarbeit**. In der Schweiz werden pro Jahr 700 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit unentgeltlich geleistet. Mehr als ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung, Männer wie Frauen, trägt in irgend einer Form zu dieser stolzen Summe bei, auch bei uns in der Gemeinde Zwingen. Das Spektrum der freiwilligen Einsätze für das allgemeine Wohl ist dabei äusserst breit. Es umfasst die Nachbarschaftshilfe, die Unterstützung von Freunden und Angehörigen ausserhalb der Kernfamilie sowie Mitarbeit in Vereinen, Organisationen und Institutionen aller Art. Zu den institutionalisierten Tätigkeiten, die im europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit besonders im Zentrum stehen, gehört zum Beispiel die ehrenamtliche Tätigkeit für Sportvereine. Von Bedeutung ist aber auch das Engagement im kulturellen Bereich, in Behörden und politischen Gremien, für die Umwelt und natürlich für karitative, soziale und kirchliche Institutionen. „Ohne Freiwilligenarbeit würden alle modernen Gesellschaften zusammenbrechen“, sagt Ulrich Beck zum Stellenwert der Freiwilligenarbeit. Denn für alle diese Leistungen müssten rund 360'000 Vollzeitstellen geschaffen werden. Trotz diesem gewaltigen Arbeitspotential muss sich eine Institution sehr genau überlegen, in welchen Bereichen Freiwilli-

ge eingesetzt werden können. Freiwilligenarbeit soll immer ein zusätzliches Element sein und darf nie als ein Ersatz für bezahlte Arbeit eingesetzt werden. Deshalb ist stricke darauf zu achten, mit der Freiwilligenarbeit den Arbeitsmarkt nicht zu konkurrenzieren.

Zentral für Freiwillige und Empfänger der Dienstleistungen sind die Pflege gemeinsamer Interessen und die sozialen Kontakte. Wir sollten alles daran setzen, diesen grossartigen Aspekt unserer Gesellschaft lebendig zu halten. Wir müssen dafür sorgen und alles daran setzen, dass der Wille zu Freiwilligenarbeit bei allen heute verfügbaren Bequemlichkeiten nie versiegt.

„Ohne Freiwillige geht's nicht“. Diesen Satz möchte ich unterstreichen und dazu benutzen, die Bedeutung dieser Arbeit zu würdigen.

Ich möchte allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die in der Gemeinde Zwingen Freiwilligenarbeit leisten, herzlich danken. Sie tragen viel dazu bei, die Lebensqualität zu erhöhen und die Vielfalt in unserer Gemeinschaft zu erhalten und zu verbessern.

Der Gemeinderat lädt alle in der Freiwilligenarbeit engagierten Zwingnerinnen und Zwingner als Zeichen einer kleinen Anerkennung und als Dankeschön zu einem kleinen Umtrunk ein. (Anmeldetalon siehe Seite 10)

Benno Jermann, Gemeindepräsident



Zwingen plant die Zukunft

Dieses Motto hat sich der Gemeinderat ins Legislaturprogramm geschrieben. In der Zwischenzeit wurden viele Aktivitäten gestartet und werden weiterentwickelt. Viele dieser Aktivitäten sind nach aussen nicht sichtbar, was zu einem Informationsdefizit führte. Dieses Defizit wurde dem Gemeinderat in verschiedenen Voten signalisiert. Darum hat er beschlossen, mit der Rubrik „Zwingen plant die Zukunft“ in den Gemeindenachrichten in loser Folge über die laufenden und die geplanten Pro-



jekte zu berichten und sie so der Bevölkerung näher zu bringen.

Neugestaltung Löwenplatz und Dorfstrasse

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat sich im Rahmen von „Zwingen plant die Zukunft“ die Neugestaltung der Dorfstrasse und des Löwenplatzes ins Pflichtenheft geschrieben. Mit dem Bau der neuen Birsbrücke und dem Rückbau der alten Brücke eröffnet sich der Gemeinde Zwingen nun die Chance, die Neugestaltung der näheren Umgebung zu planen. Für diese Planung hat der Gemeinderat Rahmenbedingungen gesetzt und eine Kommission berufen. Diese hat die Arbeiten aufgenommen und sich intensiv mit der Problematik auseinandergesetzt.

Stand der Arbeiten

Die Kommission hat ein Konzept erarbeitet und dieses in einem Plan festgehalten. Das Konzept wurde dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Anschliessend wurde der Plan der Öffentlichkeit im Rahmen der Orientierungsversammlung vom 12. April 2011 vorgestellt. Die Präsentation wurde genutzt um die Bevölkerung zur Mitarbeit einzuladen. Insgesamt sind 8 persönliche Beiträge aus der Bevölkerung eingegangen. Diese Beiträge werden nun nach Möglichkeit in der Planung berücksichtigt.

Nächste Schritte

Als nächster Schritt steht die Einarbeitung der Beiträge aus der Bevölkerung an und die Planung wird weiter vorangetrieben. Aus dem erarbeiteten Konzept wird ein Pflichtenheft entwickelt, das als Grundlage für einen Gestaltungswettbewerb genutzt wird. Der gesamte Entwicklungsprozess

wird vom Gemeinderat begleitet.

Benno Jermann, Gemeindepräsident





Hochwasserschutzkonzept

Ausgangslage

Nach dem schadenintensiven Hochwasserereignis vom 8./9. August 2007 wurden die Hochwasserschutz-Defizite entlang der Birs erfasst und Prioritäten für die Umsetzung von Massnahmen festgelegt. In Zwingen können nur ca. 170 m³/s, was einem rund 5-jährlichen Hochwasser entspricht, abgeführt werden. Insbesondere im Dorfkern besteht ein deutliches Schutzdefizit.

Das Schadenspotential beim 100-jährlichen Hochwasser in Zwingen beträgt ca. Fr. 2,6 Mio (Gebäudeschäden gemäss Daten der BGV). Um die Schäden zukünftig zu verringern, sind raumplanerische Massnahmen, wie die Sicherung und Freihaltung der für den Hochwasserschutz benötigten Flächen, erforderlich. Weiter sind auch bauliche Massnahmen unumgänglich.

Stand der Arbeiten

In den Jahren 2008 und 2009 wurde von der Firma Böhringer AG, Ingenieure und Partner, ein umfassendes Konzept erarbeitet.

Nächste Schritte

Die Hochwasserschutzmassnahmen in Zwingen geniessen aufgrund des Schadenspotentials nach wie vor hohe Priorität. Dies zeigt sich auch darin, dass der Kanton Basellandschaft eine Projektleiterin Gewässerplanung beim Tiefbauamt eingestellt hat, mit dem Auftrag, sich auch mit dem Schutzkonzept in Zwingen auseinanderzusetzen. Nun gilt es, dieses zusammen mit der Gemeinde in tragfähige Lösungen umzusetzen und ein ausführungsfähiges Projekt zu erarbeiten.



Benno Jermann, Gemeindepräsident



ZWINGEN

plant die Zukunft



Informationen / News

Mitteilung Tempo 30 und Parkplatzkonzept

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die Tempo 30-Zonen sind markiert und die Parkplatzordnung mit den blauen Zonen ebenfalls. Ab sofort ist es möglich, die Parkkarten auf der Gemeindeverwaltung zu beziehen.

Kosten:

Tageskarte: Fr. 5.00 (Gültig für den jeweiligen Kalendertag)

Monatskarte: Fr. 30.00

Jahreskarte: Fr. 300.00

Wir offerieren Ihnen die Parkkarte bis Ende Jahr zum Pauschalpreis von Fr. 75.00.

Da die Markierung rechtsgültig ist und im Amtsblatt veröffentlicht wurde, ist es möglich, dass die Kantonspolizei per sofort auch Kontrollen mit den entsprechenden Konsequenzen durchführen kann.

Das Parkplatzreglement kann auf der Website www.zwingen.ch eingesehen oder auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Beispiel Parkkarte:



Gemeinderat Zwingen

Einwohnergemeinde
www.zwingen.ch

Schlossgasse 4
4222 Zwingen

Telefon 061 766 96 36
Fax 061 766 96 37



Lieber Pascal



Unser Lernender, Pascal Cueni, hat die Lehre zum kaufmännischen Angestellten „Grundbildung“ erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation!

Das Team der Gemeindeverwaltung, des Werkhofes und der Gemeinderat wün-

schen Pascal für den weiteren Lebensweg viel Erfolg und alles Gute! Wir blicken mit Freude auf drei spannende und interessante Jahre zurück.

Gemeindeverwaltung und Gemeinderat Zwingen

Neuer Hauswart Konrad Hügli



Konrad Hügli aus Wahlen hat seine neue Stelle am 1. August 2011 angetreten. Als gelernter Zimmermann arbeitete er mehrere Jahre bei der Zimmerei Roth in Laufen und der Zimmerei Karrer in Röschenz. Zurzeit absolviert er berufsbegleitend die Ausbildung zum Hauswart. Kon-

rad Hügli ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Wir heissen Konrad Hügli herzlich willkommen in unserem Team und wünschen ihm viel Freude an seiner neuen Aufgabe.

Gemeindeverwaltung und Gemeinderat Zwingen

Neue Lehrtochter auf der Verwaltung



Nadine Fuchs aus Brislach hat im August 2011 ihre Lehre als Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung Zwingen begonnen.

Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viel Spass bei dieser vielsei-

tigen Ausbildung im Dienste der Öffentlichkeit.

Gemeindeverwaltung und Gemeinderat Zwingen

Neuer Lehrling im Werkhof



Dominic Brown aus Breitenbach hat ebenfalls im August 2011 seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt im Aussen-dienst der Gemeinde Zwingen begonnen.

Wir heissen auch ihn herzlich willkommen

und wünschen ihm viel Spass bei dieser vielseitigen Ausbildung im Dienste der Öffentlichkeit.

Gemeindeverwaltung und Gemeinderat Zwingen

Hinweis zur Hundehaltung betreffend Verunreinigungen



Das Hundereglement der Gemeinde Zwingen schreibt in § 6 vor:

Hundehalterinnen und Hundehalter sind zur Beseitigung des Kots ihrer Hunde auf öffentlichem Areal oder fremdem privaten Areal verpflichtet. Es ist verboten, Kotsäcke liegen zu lassen.

Hundehalterinnen und Hundehal-

ter sind gehalten, diesen Bestimmungen Folge zu leisten. Bei Zuwiderhandlungen muss mit einer Busse gerechnet werden.

Gemeinderat Zwingen





Schpiehle und Schpiehlblätz im Usserdorf

Mir Usserdörfler hei e einzige Schpiehlblätz gha: s Usserdorf. Obs ebe oder hübelig gsi isch het ke Rolle gschpiehlt. A dr Birs, am Bünnebach, uff dr Matte, i de Schüüre, im Wald oder uff dr Schtrooss. E leeri Büchse het glänggt zum Schutte. E Schüüredoor als Gool, wemer emoll e Balle gha hei wo dr Landjeger no ni verwütscht het. Uff dr Schtrooss schutte hätte mer nit dörfe. Dr Chräiebieel, ebe dr Landjeger, hets is villmoll gseit. Motorisierte Verchehr hets chum gha, ab und zue e Lieferigswaage wo „Comestibles“ aagschriibe gsi isch, und de Fueehwärsch mit Ross und Waage hei mer guet chönne uswiiche. D Ross hei mängisch e chli gmuult wenn mer z lutt und z wild gsi si, aber dr Fueehrme het Zügel fescht i dr Hang gha. E mänggi Dennisballe, es si kenii neue gsi, het dr Landjeger eus ewäggt. Mehr us Angscht, es chöntis öppis bassiere as vom Gsetz här. Luttloos isch er blötzli do gstange mit sim schwere schwarze Velo ohni Gäng und emene Rüggritt als Bräms. Diee krüzte Läderriemli über d Bruscht, wo uff einere Sitte Pischtole und uff dr andere s Läderdäschli ghange isch, het is lidrugg gmacht. Goldigi chliini Abzeiche hetts uff em schwarze Uniformschüttel gha. Hütte würd me Bolizei vo witem höre und me hätt Zitt, s Schpiehlzүүg guet zverschtegge. Dr Chräiebieel Otti het halt no kei Blaulieecht und kei Hütni gha. Wo är uffkrüzt isch, het er für Ornig gsorgt. I dr hüttige Zitt hornts jede Daag und Bolizeiauto sause mit Blaulieecht und emene Tämpo verbii, me chönt meine, es hänggi eine am Seil. Aber schiints, so hört me sääge, wärde jetz Bolizeiauto mit Vuvuzuele ussgrüschtet. Mit dene wo a dr Schuttwältmeischterschaft z Afrika fübriibe si. Us Schpaargründe seit me, miesse Bolizische sälber bloose.

Schtäggle, e Schpiehl für Buebe

Im Herbscht, wenn d Chieh uff d Weide driibe worde si, isch gschtäggllet worde. D Chieh het me no miesse hiite. E elektrische Viehhieter het sich wäge einere, zwo oder drei Chieh niemer chönne leichte. E Muni isch niee drbi gsi. Dr Dorf muni, e rächte, nit dr Köfferlidogter, isch bim Stadlerhans am Chleebodewäg iigschtellt gsi. Als Munihalter isch me no echli vo dr Gmeini entschädigt worde und e Schtügge Matte het me dörfe nutze. Mit de Chieh het me durs Dorf is Oberdorf

miesse laufe. Dasch abbe gar nit so eifach gsi mit dene Dier wo schtieerig gsi si.

Mir Buebe heis bim Chiehhiete nit so gnau gno und hei nit gross gfroggt, wäm d Matte isch. Im „Fandel“ si mer Nochbere gsi, wo enanger möge hei. Dr Hirz, e schöni, mänggisch luunisch Chueh mit schön bogene Hörner, vo dr Grossmueter Hänggi, het bi angere Chieeh gweidet. Me het numme miesse luege, dass si enanger nit ghörneret hei. Im „Fandel“ gege d Nachtweid het s Chiehhiete Schpass gmacht. Amene Ascht vomene Baum mit suure Öpfel, Holzöpfel, uss dene hei d Lütt abbe Essig gmacht, het me e Seili aagmacht und denn heimer gluegt, wi witt das me cha gumpe, wenn me bim Schwinge s Seili het lo goh. Grossmueter Hänggi isch am Bord uff eme Sagg ghoggt und het gschtriggt. Zwüscheine mit dr Nodle durs Hoor gfahre, wiee wenn si se wett schmierre. Si het is abbe gschiggt go Schwümm sueche und het is gseit, wiee si heisse und weli Sorte guet oder giftig si. So hani als Bueb e baar Sorte Schwümm lehre kenne. Dr Reizker het mer bsungers gfallle. Er het rot miesse bluete. Emoll hani vo dene e Naasduech voll dr Mamme hei brocht. Sie hett gseit, das sig s Fleisch vo de Arme. Sie het se bräglet und mit ere Sosse drah hei diee besser gschmeegt als s Chesseliflesch a dr Metzgete.

Aber jetz zum Schtäggle. Es foht drmit aa, as me goht go ne Schtägge, am beschte e Hasle, haue. Dr „Franzcarlwäber“ oder dr „Interdiscaunt“ fieehre das nit. D Diggi und d Längi isch e Gefühlssach vo däm wo schtäggllet. Die Hasle wird denn sorgfältig zuegschbitzt, villicht e chli schpiralförmig d Runge abgmacht als Verzieerig und je nach Luscht un Luun, duet me no sini Aafangsbuechstaabe vom Namme i d Ringe ihne schnitze. (Runge oder Ringe = Rinde) Das macht me am beschte mit em Hoggemässer. S Hoggemässer hei diee Alte bruucht um vom Rolledubag e Ring abzschniide zum Schigge. S Schigge isch Drumpf gsi bevor s Chäugummi gäh het. Dr bruuni Saft hei si denn zwüsche de Zahnlugge duure is Freie gschpeut. Bim Schtäggle mitmache chönne mehreri. Zum Afoo hebbt me d Fieess i dr Mitti zämme und eine duet drgliiche, er gheii e Schei druff oder är havi dr Schtägge i Boode. Dä wo dr Fuess zerscht zrugzieeht, dä muess afoo. Däm si Schtägge isch nämmli am meischte gfährdet. Jetz schloht me





Schtägge um Schtägge ii mit em Ziühl, emene angere si Schtägge flach uff e Bo-de z haue. Wenn das glingt, cha me de Schtägge mit em eigene furtschloh, so witt wiee möglich und si eigene Schtägge iischloh. Möglichschd schnäll, denn jedesmoll wenn me ischloht gits e Punggt und wär am meischte Pünggt gsammlt het, het gwunne und cha am Fүү go ne brötle Hårdöpfel hole.



Langwiilig ischs eus im Usserdorf niee worde. Mir hei keni Schpiehlzүүg brucht wo me düür het mieesse zahle. Ih cha mi a nüt erinnere, wo us Blaschtig oder Bag-gelit gsi wer. Sogar e Hoggeischtägge isch i dr Natur gwachse. Me het halt mieesse go luege wo. Für e Rieehmeschtägge hets e Hasle do, wär öppis bessers het welle, het halt mieesse go luege, öb er e grade Schwarzdornschtägge fingt. D Rie-



ehme hei mer us Schnieer zöpflet, d Zwigg, das wo chlepf, für e Batze oder zwe bim Sattler kauft. S Eifache het halt no Freud gmacht.

Franz Hueber-Borer

Unsere Kirchenglocken

Schon 1312 hatte Zwingen eine kleine Kapelle, die wahrscheinlich mit dem Schloss zusammen erbaut wurde. 1653 findet sich in den Akten erstmals der Name eines Schlosskaplans. Immer wieder musste die Kapelle renoviert werden. Der heutige Bau stammt aus dem Jahre 1715 und ist dem Hl.Oswald geweiht worden. Die Dorfbewohner hatten damals leider keinen Zutritt zur Schlosskapelle. Ueber Jahrhunderte waren die Zwingner in Laufen kirchengenössig wie auch die Gemeinden Brislach, Röschenz und Wahlen. Als letzte der Gemeinden blieb Zwingen mit der Kirchgemeinde Laufen verbunden.

Mit dem Übergang zum Kanton Bern erhielt unser Dorf 1815 jedoch ein Benüt-

zungsrecht für die Kapelle, und der Pfarrer von Laufen hatte wöchentlich zwei Messen zu lesen.

Mit vielen Bemühungen versuchte sich Zwingen von der Kirchgemeinde Laufen zu lösen und auch im kirchlichen Bereich selbständig zu werden. Als offenkundiges Zeichen dieser Bemühungen beschloss die Kirchgemeindeversammlung am 3. Januar 1904 eine eigene neue Kirche zu bauen. Dank vieler freiwilliger Spenden konnte schon bald mit dem Bau begonnen werden. Der Basler Architekt Gustav Döbler schuf die Pläne und am 16. August 1906 fand die feierliche Segnung und Einweihung durch Dekan Josef Wenzler statt. Für ein Geläut war kein Geld mehr vor-



Glockenaufzug von 1925

handen, doch behalf man sich, indem die beiden Glocken aus der Schlosskapelle im Kirchturm aufgehängt wurden.

Offiziell wurde Zwingen erst ein gutes Jahr später durch ein Dekret des Grossen Rates des Kantons Bern selbständige Kirchgemeinde – der Aufwand der mutigen Zwingner hatte sich gelohnt!

1920 erachtete es die Einwohnergemeinde von allgemeinem Nutzen, eine Turmuhr anzuschaffen, weil ein Grossteil der Bevölkerung keine eigene Uhr besessen hatte. Jetzt fehlte nur noch ein richtiges Geläut. Auch dieses sollte bald kommen, denn am 11. Mai 1924 stimmte die Kirchgemeindeversammlung der Anschaffung von vier Glocken zu.

Details aus dem Vertrag

Die kath. Kirchgemeinde Zwingen überträgt der Glockengiesserei H. Rüetschi AG in Aarau die Anfertigung eines Kirchengeläutes nach Massgabe folgender Vertragsbestimmungen:

Die Glocken sollen die Tonreihe es, f, as, c ergeben. Sie sollen im Einzelnen annäherndes Gewicht an Bronze und folgende Töne besitzen:

- | | | | |
|-----------|--------|-------------|----------|
| 1. Glocke | Ton es | Gewicht ca. | 1'500 kg |
| 2. Glocke | Ton f | Gewicht ca. | 1'050 kg |

- | | | | |
|-----------|--------|-------------|--------|
| 3. Glocke | Ton as | Gewicht ca. | 600 kg |
| 4. Glocke | Ton c | Gewicht ca. | 300 kg |

Das Glockenmaterial soll aus ganz gutem Glockenmaterial, circa 78% Kupfer und circa 22% Zinn, der Guss soll kunstgerecht und fehlerlos sein und es soll jede Glocke für sich allein einen starken vollen Klang besitzen.

Die Pläne für den eisernen Glockenstuhl sollen der Bestellerin vorgelegt werden. Dieser wird das Recht eingeräumt, die Ausführung einem ortsansässigen oder benachbarten Unternehmer direkt zu vergeben. Hierfür würde die Glockengiesserei alle erforderlichen Detailpläne und Instruktionen zur Verfügung stellen, ebenso die Überwachung der Ausführung besorgen.

Die Gemeinde stellt bei der Montage der Glocken das nötige Gerüstholz gratis und leihweise zur Verfügung und unterstützt die Arbeit der Monteure ebenfalls unentgeltlich durch geeignete Hilfskräfte.

Die Glockengiesserei leistet für die Solidität und die Stimmhaltung der Glocken sowie für die Solidität der gesamten Ausrüstung und für den Glockenstuhl auf die Dauer von 5 Jahren Garantie.

Der Preis beträgt:

für die Glocken	Fr.	17'077.50
für die Ausrüstung	Fr.	3'850.00
für den Glockenstuhl	Fr.	2'800.00

Auf Abrechnung dieser Summe vergütet die Giesserei für die zu übernehmenden zwei alten Glocken zusammen den Betrag von Fr. 460.-

Die Glocken wurden angeschafft und bei den sich bietenden Gelegenheiten mit Hanfseilen geläutet. Für Sakristane und Ministranten war das Läuten jeweils ein besonderes Erlebnis. Das volle Geläut mit allen vier Glocken erforderte mehrere Glöckner und so wurde im Zeichen der Rationalisierung 1950 die Läutvorrichtung elektrifiziert. Ein Schalter ersetzte die Buben- und Manneskraft.

Als das letzte Stündlein der alten Kirche geschlagen und sie 1969 abgerissen werden musste, blieb ein wertvoller Teil von damals erhalten, das Geläute nämlich. Die bewährten alten Glocken konnten in der „alten“ Glockengiesserei in Aarau innerhalb von zwei Monaten restauriert und genau nachgestimmt werden. Seither schlagen und läuten sie in unserer neuen,





inzwischen auch schon wieder 42-jährigen prächtigen Marienkirche.

Glockenzeichen

Traditionell läuten unsere Kirchenglocken vor einem Gottesdienst, um die Gläubigen in der Kirche zusammenzurufen, sowie während der Wandlung. Ausserdem haben wir noch das morgendliche, mittägliche und abendliche Betzeitläuten, zu dem (früher) *Der Engel des Herrn* gebetet worden ist. Die Glocken verkünden uns besondere Ereignisse im Lebensgeschehen wie Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Hören wir noch bewusst auf den Glockenklang?

Nehmen wir den Stunden- oder gar Viertelstundenschlag noch wahr?

Wenn jedoch in der Neujahrsnacht das alte Jahr mit dem letzten Glockenschlag für ewig verhallt und kurz darauf die Glocken voll und majestätisch die Zukunft einläuten, besinnen wir uns vielleicht ein wenig auf die Vergänglichkeit und Ewigkeit zugleich.

Josef Scherrer

Quellen:

- *Archiv der Kirchgemeinde Zwingen*
- *Unterlagen von Silver Scherrer-Hofer, Kirchgemeindepräsident von 1970-2001*



Einladung zum Apéro für die Freiwilligenarbeit

Wie Gemeindepräsident Benno Jermann bereits im Editorial beschrieben hat, begehen wir 2011 das europäische Jahr der Freiwilligenarbeit.

Aus diesem Anlass und um sich für die geleistete Arbeit zu bedanken, lädt Sie der Gemeinderat herzlich zu einem Apéro ein am **Dienstag, 15. November 2011**.

Bitte füllen Sie den untenstehenden Antwortalon aus und retournieren Sie ihn bis am Freitag, 30. September 2011 an die Gemeindeverwaltung Zwingen, Schlossgasse 4, 4222 Zwingen.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Gemeinderat Zwingen



_____ ✕ _____ ✕ _____

Anmeldetalon für den Apéro „Freiwilligen-Arbeit“ am 15.11.2011

Name

Vorname

Adresse

Art der Freiwilligen-Arbeit:

Einsenden an: Gemeindeverwaltung Zwingen, Schlossgasse 4, 4222 Zwingen



Jungbürgerfeier 2011

Dieses Jahr erreichen 21 junge Zwingener Einwohnerinnen und Einwohner ihre Volljährigkeit:

Dennis Abegg, Latifa Aid Ben Said, Sven Altermatt, Céline Bienz, Giannino Cecon, Cédric Cueni, Patrick Feld, Yan Lung Hauser, Samuel Imark, Celina Imondí, Sathisgoban John Arulanantham, Nasibe Karacan, Martina Kesic, Saskia Klossner, Alain Knopf, Gina Labhart, Li Bing Luong, Sinem Sakar, Svenja Scherrer, Patrick Schneider und Jasmin Stich.

Der Gemeinderat wünscht allen Jungbürgerinnen und Jungbürgern einen gelungenen Einstieg in's Erwachsenenleben und alles Gute für die Zukunft.

An dieser Stelle hätten wir Ihnen gerne einen Bericht und ein paar Bilder über die diesjährige Feier präsentiert. Leider musste die Jungbürgerfeier aber abgesagt werden, das Echo auf unsere Einladung war sehr bescheiden. Von den 21 Jungbürgern haben sich vier angemeldet und vier abgemeldet, von den Übrigen haben wir gar nichts gehört.

Die Jungbürgeraufnahme ist ein traditioneller Anlass, es wäre schade, wenn dieser schöne Brauch verloren gehen würde. Wir hoffen doch sehr, dass sich die Jugendlichen mit Jahrgang 94 nächstes Jahr wieder feiern lassen werden.

Gemeinderat Zwingen

Voranzeige: Priesterweihe und Primiz im Juni

Der erste Bildungsweg um Priester zu werden, ist der Besuch des Gymnasiums bis zur Matura. Anschliessend folgt ein fünfjähriges Theologiestudium an der Universität und dann die Berufseinführung mit anschliessender Priesterweihe.

Der dritte Bildungsweg läuft zuerst über eine Lehre. Später wird ein zweijähriger Glaubenskurs absolviert oder das Diplom am katechetischen Institut in Luzern (heute RPI - Religionspädagogisches Institut) erworben. Dann folgt ein zweijähriges Theologiestudium mit zweijähriger Berufseinführung und anschliessender Priesterweihe.

Diesen dritten Bildungsweg hat Adrian Bolzern von Zwingen gewählt:

Sein Lebenslauf:

Geboren am 3. August 1979 in Breitenbach (SO), aufgewachsen mit drei Brüdern

1981 nach Emmenbrücke (LU) gezogen - Kindergartenbesuch

1986 nach Dittingen (BE/BL) gezogen - Kindergartenbesuch + 4 Jahre Primarschule

1991-1996 Sekundarschule in Zwingen

1992 nach Zwingen gezogen

1996-1990 Lehre als Landschaftsgärtner bei Wenger AG in Aesch

Ab 1996 Lagerleiter + Ministrantenbetreuung + Lektor in der Pfarrei Zwingen



- | | |
|-----------|---|
| 2001 | Mitbegründer der JUBLA Zwingen |
| 1999-2001 | Arbeit bei Wenger AG in Aesch |
| 2001-2004 | Besuch des katechetischen Institutes in Luzern mit Diplomabschluss als Religionspädagoge |
| 2004-2008 | Arbeit als Jugendarbeiter und Religionslehrer in der Pfarrei St. Nikolaus in Reinach (BL) |
| 2008-2010 | Studium der Theologie an der Universität in Luzern mit Diplomabschluss |
| 2010-2012 | Berufseinführung mit 80%-Arbeit im Seelsorgeverband Berikon – Rudolfstetten – Eggenwil/Widen – Oberwil/Lieli in der Pfarrei St. Mauritius in Berikon (AG) |

Adrian wird am 25. September 2011 in Berikon vom Weihbischof zum Diakon geweiht und am 10. Juni 2012 in Basel vom Bischof zum Priester geweiht.

Seine erste Eucharistiefeier (Primiz) wird er – wenn alles normal läuft – am Sonntag, 17. Juni 2012 in Zwingen feiern.

Birsputzete vom Samstag, 25. Juni 2011

Die Gemeinde Zwingen und die FIPAL (Fischerei-Pachtvereinigung Bezirk Laufen) führten auf Initiative der Fischerinnen und Fischer gemeinsam den diesjährigen Naturschutztag in Zwingen durch. Alle Einwohnerinnen und Einwohner von Zwingen waren eingeladen, sich anlässlich einer „Birsputzete“ zu engagieren. Nur einige wenige leisteten diesem Aufruf Folge: Es erschienen nur gerade fünf Zwingener, eine dreiköpfige Familie und zwei Damen. Zum Glück waren die Fischerinnen und Fischer umso zahlreicher anwesend, ging es doch darum, ihr geliebtes Gewässer Birs zu säubern. Von 8 Uhr morgens bis 16 Uhr nachmittags wurde geschwitzt und geschuftet. Während die PET-Flaschen

und Plastikabfälle noch relativ leicht einzusammeln waren, gelang es nur mit vereinter Manneskraft, die Altmetallabfälle aus dem Gewässer zu entfernen. Wir stiessen auf ganze Polstergruppen, Bettgestelle und Matratzen, die mit Wasser vollgesogen nur als „Gruppenarbeit“ aus der Birs entfernt werden konnten.

Sehen Sie sich auf den Bildern das Resultat dieser Putzaktion an.

Vielen Dank, liebe Naturliebende Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Fischerinnen und Fischer, euer Engagement für die Birs ist sehr überzeugend!

Maike Campana, Gemeinderätin





Hilfe... Wespennest!

Bei der Stützpunktfeuerwehr Laufen finden Sie eine Fachperson, Tel. 112, welche Ihnen bei der Entfernung von Wes-

pennestern behilflich ist.

Gemeindeverwaltung Zwingen

! Veränderter Häckseldienst !

Baumschnitt- und Grüngutabfuhr
Montag, 14. November 2011 um 9.00 Uhr

Folgende Vorschriften sind zu beachten:

- Äste geordnet aufschichten
- Baum- und Strauchäste in der ganzen Länge belassen
- Dicke Verzweigungen am unteren Astende trennen
- Keine Wurzelstöcke und Erdballen, kein feuchtes, verrottetes Material
- Fremdmaterial wie Steine, Drähte, Plastik, Schnüre, entfernen

Kosten:

Bis max. 3 m³ Volumen des Materials wird von der Gemeinde kostenlos abgeführt. Übersteigt das Volumen 3 m³, wird der Aufwand in Rechnung gestellt.

Da mit schwerem Traktor und Kranwagen vorgefahren wird, bitten wir Sie, den Baumschnitt und das Grüngut an einer gut zugänglichen Stelle zu deponieren.

**ANMELDEFRIST:
BIS SPÄTESTENS DONNERSTAG, 10.11.2011 AN
DIE GEMEINDEVERWALTUNG.**

Bitte Talon an die Gemeindeverwaltung Zwingen, Schlossgasse 4, 4222 Zwingen, schicken oder via Mail an: manuela.lueoend@zwingen.ch.

Nicht gut zugängliches Material wird liegen gelassen. Kurzgeschnittenes Material bitte in Behältern bereitstellen (Behälter werden geleert und nicht mitgenommen).

Gemeindeverwaltung Zwingen



_____ ✂ _____ ✂ _____

Anmeldetalon für Abfuhrdienst Baumschnitt und Grüngut

Name Vorname

Adresse

Bestellungen Häckselgut bei Stephan Bohrer-Ettlin, Nenzlingen, 061 741 15 91, Preis nach Anfrage.



Alteisen-Entsorgung

Donnerstag, 8. September 2011

Standort: ab 9 Uhr - Bahnhof in Zwingen



Sperrgutabfuhr

Mittwoch, 7. September 2011

Die frankierten Güter bitte gut sichtbar am oben erwähnten Datum bis 7.00 Uhr deponieren. Es dürfen keine Elektrogeräte wie Kühlschränke, Computer, usw. der

Sperrgutabfuhr mitgegeben werden. Die Vignetten können in der Bäckerei Anklin & Stebler und bei der Poststelle Zwingen bezogen werden.

Nächste Altpapiersammlung

Montag, 14. November 2011



Das Altpapier wird von Haus zu Haus (**ab 7 Uhr gut sichtbar deponiert**) bzw. bei den Mehrfamilienhäusern an den Kehrichtsammelstellen abgeholt.

werden. Die Daten finden Sie in Zukunft wie folgt:

Sie werden kein separates Informationsblatt mehr erhalten in denen die Termine für die Papiersammlung bekannt gegeben

- Internet: im Abfallkalender
- Anschlagkasten der Gemeinde
- Zudem durch die KELSAG im Wochenblatt

SBB-Umweltschutzabonnement für Schülerinnen und Schüler



Der Gemeinderat hat beschlossen, für das Schuljahr 11/12 einen Teil der Umweltschutzabonnement-Kosten der Schüler, die nicht in Zwingen die Schule besuchen können, zu übernehmen.

Die Erziehungsberechtigten der betroffenen Schüler können gegen Vorweisen des Umweltschutzabonnementes Fr. 200.00 in bar auf der Gemeindeverwaltung abholen.

Bezugsberechtigt sind Sekundarschüler die das Niveau A, Niveau E, Niveau P oder eine Kleinklasse besuchen.

Gemeinderat Zwingen

Gemeindeverwaltung Zwingen



Gemeindeverwaltung Zwingen, Schlossgasse 4, 4222 Zwingen

Unsere Schalteröffnungszeiten sind folgendermassen:

Montag, Mittwoch und Donnerstag	10.00 - 11.30 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
Dienstag	geschlossen / 15.00 - 18.30 Uhr
Freitag	10.00 - 11.30 Uhr / geschlossen

Telefon Nr. 061 766 96 36 / Fax Nr. 061 766 96 37

Unser Telefon wird bedient von:

Montag - Donnerstag	09.30 - 11.30 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr
Freitag	09.30 - 11.30 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr

Termine ausserhalb der Schalteröffnungszeiten können telefonisch vereinbart werden.



Wer sucht, der findet

Die Milizfeuerwehr hat es zunehmend schwer, neue Feuerwehrleute zu rekrutieren. Um diesem Trend gezielt entgegenzuwirken, wurde ein Werbekonzept entwickelt – u.a. gestützt auf eine Umfrage unter Jugendlichen, der eigentlichen Zielgruppe dieser Kampagne.

Fussball, Internet, Spielkonsolen – oder auch nur mit Kollegen abhängen. Für die Jugendlichen bietet sich eine Vielfalt an Aktivitäten, die sie in ihrer Freizeit genießen können. Die Möglichkeit der Feuerwehrtätigkeit bleibt dann oftmals auf der Strecke oder ist vielen Jugendlichen zu wenig bekannt. Deshalb musste ein Werbekonzept her, dass die künftigen Firefighters anspricht.

Am Anfang hat's begonnen

Vor rund drei Jahren erarbeitete das Ressort Orts- und Betriebsfeuerwehren des Feuerwehrverbandes beider Basel (FVBB) ein Grobkonzept „Werbekampagne Rekrutierung“. Dieses Konzept wurde der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und der Rettung Basel-Stadt, zusammen mit einem Finanzierungsantrag, zur Prüfung vorgelegt. Die Feuerwehrinstanzen beider Kantone begrüßten die Idee grundsätzlich und sagten ihre volle Unterstützung zu. Das überarbeitete Konzept beschrieb unter anderem das Ziel und den Hintergrund, Zielgruppen, Massnahmen, Aktionen, grundsätzliche Aussagen und erste Ideen.

Umfrage

Im Jahre 2010 führte die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung eine repräsentative Umfrage bei der Zielgruppe durch. Diese Umfrage lieferte die notwendige Grundlage für die Konzeption und das weitere Vorgehen. So wurden im Frühjahr/Sommer 2010, rund 5'000 Jugendliche mit einer Postkarte angeschrieben. Diese verwies auf eine Internetumfrage mit Wettbewerb. Der Rücklauf war mit rund zehn Prozent ausserordentlich hoch, liegt dieser Wert bei vergleichbaren Umfragen doch nur lediglich bei ca. drei Prozent. Die Auswertung der Umfrage bestätigte die Annahme der Rekrutierungsproblematik weitgehend und gab wichtige Hinweise für das weitere Vorgehen.

Was, wo, womit?

Gestützt auf die Resultate der Umfrage wurde das definitive Rekrutierungskonzept in enger Zusammenarbeit von den Feuerwehrinspektoraten BL und BS sowie dem Ressort Orts- und Betriebsfeuerwehren des FVBB erarbeitet und kommuniziert. Das Konzept gab auf die essentiellen Fragen Antworten, beispielsweise wer tut und finanziert was, wie und wo, damit sich wieder mehr Leute für den Feuerwehrdienst begeistern?

Es geht los!

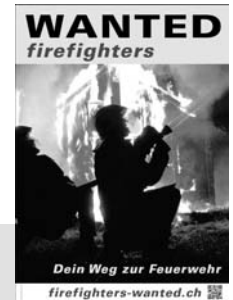
Unter der Leitung von Adrian Schärer wurden im Sommer 2010 durch das Ressort Orts- und Betriebsfeuerwehren verschiedene Vorlagen und Hilfsmittel, so zum Beispiel Plakatvorlagen, Werbeflyer Checklisten etc., entworfen. Diese Unterlagen stehen allen Feuerwehren in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt, mit flankierenden Massnahmen wie Plakate, Abziehbilder usw., für die anstehenden Informationsveranstaltungen kostenlos zur Verfügung stehen.

Zentrale Plattform

Im Juni wurde unter dem Link www.firefighters-wanted.ch die zum Rekrutierungskonzept gehörende „zentrale Plattform“ online gestellt. Auf allen verwendeten Werbemitteln wird immer wieder auf diese Homepage hingewiesen. Über diese Plattform werden die eingehenden Anfragen der Interessenten zentral erfasst und durch das Feuerwehrinspektorat direkt an die Kommandi der jeweiligen Feuerwehr weitergeleitet. Die Kommandi ihrerseits kontaktieren die Interessenten innert einer Frist von 36 Stunden direkt und leiten die weiteren Schritte für einen möglichen Eintritt in die Feuerwehr ein.

Grosse Kelle

Ab August soll zudem eine umfangreiche Werbetrommel gerührt werden. So werden in den Kinos beider Basel fünf Werbespots pro Tag laufen. Ab September kommen Aushänge von Werbeplakaten dazu, die im ganzen Kanton BL und BS verteilt sind. Im Kanton BS kommen zusätzlich Tram- und Buswerbungen hinzu. Last but not least bekommt jede Feuerwehr der beiden Kantone 5 - 10 Plakate, Hängekartons und Abziehbilder zur Verfügung ge-





stellt..

„Wir sind davon überzeugt, dass wir mit all diesen Massnahmen eine Vielzahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ansprechen und dazu bewegen können, in die Feuerwehr einzutreten und so einen Teil ihrer Freizeit sinnvoll und abwechs-

lungsreich zu gestalten“, so Adrian Schärer, Leiter Ressort Orts- und Betriebsfeuerwehren beim FVBB

*Im Namen des Feuerwehrverbandes beider Basel, der Verfasser: Adrian Schärer
Leiter Ressort „Orts- und Betriebsfeuerwehren“*



Aus dem Schulgarten der 4. Klasse Zwingen...

„Es gibt niemanden, den die Welt nicht immer wieder aufs Neue mit ihrem Zauber berückt, umfängt, bestrickt und ihn von Entzücken berauscht sein lässt.“ (Albert Schweitzer)

Wie bereits im Vorjahr, haben die 4. KlässlerInnen auch diesen Frühling wieder begonnen ihr Gartenbeet zu bepflanzen. Jede/r SchülerIn ist für ein Stück Erde in der Grösse eines Quadratmeters verantwortlich. Bereits im Oktober vergangenen Jahres wurden die Körner des Winterweizens der Sorte Wiwa in einer Reihe ausgesät. Im Frühling konnte die Bestockung und vor den Sommerferien das Schieben der Ähren beobachtet werden. Leider waren wir nicht die Einzigen. Ein paar Hauspatzen machten sich bereits im Milchreifestadium der Ähren, über die noch nicht ausgereiften Körner her. Nun warten wir geduldig das Ende der Sommerferien ab und gucken gespannt, wie viele Körner noch übrig bleiben werden, um gedroschen, gemahlen und zu Brot verbacken zu werden. Zehn Monate, solange braucht das Wintergetreide bis es erntereif ist.

Nebst Getreide sind während des Frühlings noch Kohlrabi, Radiesli, Salate und Sellerie herangewachsen. Manche Kinder hatten Glück und konnten frisches Gemüse mit nach Hause nehmen, anderen hingegen wurden mehrmals die Salatwurzeln abgefressen, worauf der ganze Salatkopf welkte. Auch der Kohlrabi wollte in einigen Beeten partout nicht wachsen, oder die Ameisen fühlen sich so wohl, dass sie überall ihre Bauten anlegen, dies sehr zum Unverständnis der Beetbesitzerinnen. Einzelne Kinder liessen den Nüsslisalat blühen, versamen und freuten sich über die kleinen, sich neu entwickelnden Blattrossetten. Was geschieht mit den Wildkräutern, die Einzug in unsere Beete halten, manchmal besser gedeihen als die erwünschten Kulturpflanzen? Soll man diese Pflanzen jetzt stehen lassen oder ausreissen und kompostieren? Dies ist eine häufig gestellte Frage. Schulgartenarbeit steckt voll solcher Entscheidungssituationen. Die Wilde Möhre lassen wir vereinzelt stehen, da sie Raupennahrung für Schwalbenschwanz und Co. ist und gleichzeitig den Boden vor dem Austrocknen schützt. Aber an anderer Stelle ist die Pflanze so dominant, dass sie dem Knollensellerie alle Nährstoffe zu entziehen scheint, also wird sie ausgezupft.

Das sind doch Blätter der Kartoffelpflanze! Wie kommen die in mein Beet? Sind die von den Kartoffeln von letztem Herbst? Habe ich nicht restlos alle geerntet? Solche Entdeckungen lösen viele Fragen aus und zeigen eindrücklich, dass der Schulgarten ein Ort ist, der für Überraschungen sorgt und zum Nachdenken anregt. Es ist eine Freude zu sehen was mit Geduld, Mühe und Arbeit im Garten alles keimt, wächst, blüht und vergeht. Verzauberung! In einem weiteren Schritt verantwortungsvollen Umgang mit unserer Welt, dies ist, was der Schulgarten auch zu bewirken vermag.



Regula Aebi, Lehrerin



Circle Singers: Septemberkonzerte 2011

1989 formierte sich auf Initiative von Charles Schmidlin aus Wahlen der Singkreis Laufental. In unzähligen Konzerten brachte der Chor seine Freude am Singen von Gospelsongs und Spirituals zum Ausdruck.

Nach dem Ausscheiden von "Scharli", wie man ihn liebevoll nannte, wechselte der Chorname zu Circle Singers. Seit 2000 wechselte der Dirigent mehrmals. Heute steht der Chor unter der famosen Leitung von Jörg Hoffarth. Leider legt auch er den Dirigentenstab nach 3 Jahren auf Ende September nieder, so dass die kommenden Auftritte des Chores zu Abschiedskonzerten werden.



Da Jörg Hoffarth gleichzeitig den Männerchor Kleindöttingen verlässt, entstand die Idee eines gemeinsamen Schluss-Auftritts beider Chöre. Es werden über 100 Sängerinnen und Sänger sein, die folgende Konzerte bestreiten:

Samstag, 10. Sept. 2011, 20.00 Uhr:	Kath. Kirche Kleindöttingen
Sonntag, 11. Sept. 2011, 19.00 Uhr:	Kath. Kirche Breitenbach
Samstag, 17. Sept. 2011, 20.00 Uhr:	Kath. Kirche Reinach
Sonntag, 18. Sept. 2011, 19.00 Uhr:	Kath. Kirche Zwingen



Als Solistin konnte Anne Czichowsky gewonnen werden, eine versierte Jazz-Sängerin. 2011 wurde ihr der Jazzpreis von Baden-Württemberg zugesprochen!

Natürlich wird der Chor durch eine kompetente Band begleitet:

Piano: Joachim Vanselow
 Bass: Ralf Hoffarth
 Drums: Thomas Bürkelbach

Wir freuen uns auf Ihren Besuch eines unserer Konzerte!

Übrigens: Die Circle Singers üben jeden Montag um 20.00 Uhr (ausser während der Schulferien) in der Aula des Sekundarschulhauses in Zwingen. Interessierte Sängerinnen und vor allem auch Sänger sind ab 17. Oktober herzlich willkommen mitzumachen und unseren neuen Dirigenten kennen zu lernen.

Wir danken der Gemeinde Zwingen herzlich für das fortwährende Gastrecht, das wir für unsere Chorproben geniessen dürfen!

Weitere Infos unter www.circle-singers.ch

Die Birsfischer erreichten den 3. Rang



Am 18. und 19. Juni fand in Liestal die Schweizerische Jungfischermeisterschaft statt. Für die FIPAL (Fischerei-Pachtvereinigung des Bezirkes Laufen) starteten gleich zwei Teams an diesem Wochenende. Das Team Birsfischer mit Marco Tagliati, Zwingen, Stephan Gass, Aesch und Maik Judas, Pfeffingen in der Kategorie A (1993 - 1996) in der sie den hervorragenden 3. Rang erreichten. Die Laufentaler Fischer mit Jannis Pozner, Zwingen, Gian Bieli, Brislach und Jan Leuppi, Nenzlingen erreichten in der Kategorie B (1997 und jünger) den guten 13. Platz, denn sie gehörten in dieser Kategorie wirklich zu den Jüngsten der Teilnehmer.

Jetzt werden sich alle Leser fragen, was denn an einer solchen Meisterschaft überhaupt gemacht wird. Es geht dabei nicht um den grössten Fang. Die Jungs mussten im Vorfeld sehr viel lernen und üben, im Team und zu Hause. An verschiedenen Posten wurden sie über ein grosses Fachwissen befragt, z.B. Fische und alle Lebewesen im und ums Wasser erkennen. Über die Fischerei- Tier- und Wasserschutzgesetze und Reglemente, Ökologie und Wasserbau etc. Aber auch das praktische Können zählte: Präzises und weites Werfen wurden geprüft, sowie Montagen zu knüpfen und der faire Umgang mit dem Fisch. Die Grösseren mussten auch das Filetieren beherrschen, wobei unsere drei Jungs zu den Besten in dieser Disziplin gehörten.

Auch ist noch ein Weltrekord geglückt. Reizvoller Höhepunkt für alle Teilnehmer war der gemeinsame Bau einer Fischerrute, die mit 22,45 Metern als längste Rute der Welt Aufnahme im Guinness Buch der Rekorde finden soll.

Herzliche Gratulation an unsere sechs Jungs und an alle anderen Teilnehmer, denn gewonnen hat jeder der überhaupt mitmacht und sich einer solchen Herausforderung stellt.

Für die FIPAL
Andrea Tagliati



TRAPO KÜNG AG

Ein Unternehmen von ThyssenKrupp Aufzüge AG

www.trapo.ch info@trapo.ch 0848 88 90 88

60-jähriges Firmenjubiläum der Trapo Küng AG

Die Firma Trapo Küng AG mit Standorten in Basel/BS und Zwingen/BL feiert ab dem 23.07.2011 Ihr 60-jähriges Firmenjubiläum.

Seit 60 Jahren bietet die Trapo Küng AG Aufzugs- und Verladetechnik an.

Die Trapo Küng AG hat sich auf die Modernisierung und den Service von Aufzügen, Lastenaufzügen, automatisierten Palettenaufzügen und Behindertenhebebühnen spezialisiert. Zudem werden in der Produktionsabteilung Verladetechnik die schweizweit qualitativ hochwertigsten Scherenhebebühnen und Anpassrampen hergestellt.

Spezialanfertigungen entsprechend den Kundenbedürfnissen haben bei der Trapo Küng AG Tradition. Einrichtungen nach Mass waren es, die der Firmengründer Joseph Küng bereits in den 1950er Jahren zur besonderen Stärke des Unternehmens ausbaute. Das Fabrikationsprogramm wird ergänzt durch den Verkauf von Fertigprodukten wie Tore und Torabdichtungen, so dass inzwischen schweizweit komplette Installationen angeboten werden.

Die Abteilung **Handel** hat zudem die Systeme von Kee Klamp im Programm – hochwertige und langlebige Verbinder- und Sicherheitssysteme, die seit 1934 in der ganzen Welt vom Chemieanlagen- gäländer bis hin zum Designerstuhl gefragt sind. Den hohen Qualitätsstandard dokumentiert das Unternehmen durch ein integriertes, prozess- und kundenorientier-

tes Qualitäts-Managementsystem auf Basis der DIN EN ISO 9001:2008.


60 Jahre nach der Gründung blickt die Trapo Küng AG mit Freude und Stolz auf ihre erfolgreiche Firmengeschichte zurück. 2005 wurde das Familienunternehmen aufgrund fehlender Nachkommen an die ThyssenKrupp Gruppe verkauft, welche alles übernommen hat: Personal, das Fabrikationsprogramm und auch den Traditionsstandort "Auf dem Wolf" in Basel sowie den Produktionsstandort in Zwingen. Kontinuierliches Wachstum prägt den Betrieb und die optimistische Grundstimmung unter den 85 Mitarbeitern bis heute. Was einmal in einem kleinen Büro in Basel begann, hat sich zum schweizweiten Kompetenzzentrum für Aufzugstechnik + Hebeteknik entwickelt.

Trapo Küng AG
Auf dem Wolf 11
4002 Basel

Telefon: 0848 - 88 90 88
Fax: 061 - 319 66 99
Email: info@trapo.ch
Internet: www.trapo.ch
Facebook: Trapo Küng

Ansprechpartner:
Chris Faber
Marketing Trapo Küng
Tel: 076 720 4303,
Email: creativebasel@gmail.com

Adventsfenster 2011 in Zwingen

<p><i>Wir suchen auch dieses Jahr wieder motivierte TeilnehmerInnen für die Adventsfenster in Zwingen.</i></p>	<p><i>Vergeben sind traditionell die Nr. 23 + 24. Ihr Wunsch-Termin wird nach Möglichkeit berücksichtigt.</i></p>
<p><i>Die bisherigen Jahrgänge können unter www.adventsfenster-zwingen.ch.vu besucht werden und geben vielleicht Anregungen...</i></p>	<p><i>Mitmachen bereichert die Adventszeit und bereitet Freude!</i></p> 

Anmeldeschluss: Freitag, 1. November 2011
Weitere Auskunft: Cueni Heidi, Tel. 061 761 20 40

**Verschönerungs-Verein
Zwingen**

 Einsenden an: *WVZ, z.Hd. Heidi Cueni, Dorfstr. 4, 4222 Zwingen*

Ja, ich mache beim Adventsfenster 2011 mit:

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

- vorzugsweise 1. Hälfte Dez.
- vorzugsweise 2. Hälfte Dez.
- Ich offeriere bei der Fensteröffnung einen kleinen Umtrunk
- Ich beschränke mich aufs Fenster

Fischerfest im Schälloch Zwingen



15./16. Oktober 2011

Samstag ab 12 Uhr

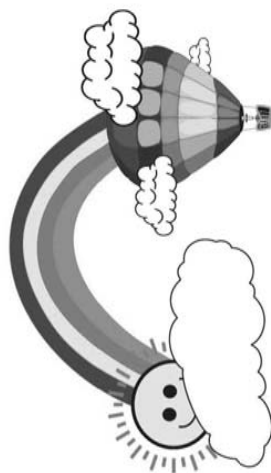
Sonntag ab 10 Uhr

Forellenfischen

Festzelt beheizt

**Wettbewerbe für Jugendliche
mit tollen Preisen**

**Shuttle-Bus
ab Bahnhof Zwingen**



Verein Rägeboße

Kinderkleiderbörse und Kinderflohmarkt

**Samstag, 29. Oktober 2011
von 10.00 – 14.00 Uhr
in der Aula der Primarschule
Zwingen**

Version 1.5

Vereinsanlässe 2011 Gemeinde Zwingen			Vereinskoordinationsstelle Zwingen
Am/Vom	Bis	Ort	Verein
September			
Sa, 03.09.			FIPAL
Sa, 03.09.	So, 04.09.	Kleindöttingen	Circle Singers
So, 04.09.		Dittingen	Seelsorgeverband
Di, 06.09.		Grellingen	Pistolensportclub Zwingen
Fr, 09.09.	So, 11.09.	Schlossareal Zwingen	Schlossverein
Sa, 10.09.		Kleindöttingen	Circle Singers
Sa, 10.09.		Grellingen	Pistolensportclub Zwingen
So, 11.09.		Dittingen	Tumverein Zwingen
So, 11.09.		Breitenbach	Circle Singers
Sa, 17.09.		Reinach	Circle Singers
So, 18.09.		Zwingen	Circle Singers
Sa, 24.09.			Tumverein Zwingen
Mo, 26.09.	Fr, 30.09.	Zwingen	Tumverein Zwingen
Oktober			
So, 02.10.		Zwingen	Rebunf zu Ramstein Zwingen
Sa, 15.10			FIPAL
Sa, 15.10.	So, 16.10.	Schälloch Zwingen	FIPAL
Sa, 15.10.		Schiessanlage Pfandel in Zwingen	Pistolensportclub Zwingen
Sa, 22.10.		Gemeinschaftsschiessanlage "Usserfeld" in Nenzlingen	Schützengesellschaft Zwingen
So, 23.10.		Laufen	Tumverein Zwingen
Mi, 26.10.			Frauen- und Mütterverein
Fr, 28.10.		Kapelle/Rauracherstube in Zwingen	Schlossverein
Fr, 28.10.	So, 30.10.		BBKZ
Sa, 29.10.		Gemeindesaal Zwingen	Verein Rägeboge
So, 30.10.			BBKZ
November			
So, 06.11.			Pfarrei Zwingen
Fr, 11.11.		Zwingen	Verein Rägeboge
Fr, 11.11.	So, 13.11.		BBKZ
Sa, 19.11.	So, 20.11.	Schlossareal Zwingen	Frauen- und Mütterverein
Sa, 19.11.			Frauen- und Mütterverein
So, 20.11.			Kirchgemeinde Zwingen
Do, 24.11.		Pfarreisaal Zwingen	Tumverein Zwingen
Fr, 25.11.	Sa, 26.11.	Zwingen	Frauen- und Mütterverein
Mi, 30.11.			Roratgottesdienst mit Morgenessen



Seniorenanlässe 2011 und Mittagessen für Senioren

Senioren-Nachmittag
Chlause-Hock

Dienstag, 18. Oktober 2011
Freitag, 2. Dezember 2011



Einladungen folgen mit separater Post.

Jeden 3. Mittwoch im Monat kocht Frau Erna Rüegger im **Cafe Neue Sunneschyn** ein leckeres Mittagessen für unsere Senioren.

Anmeldung erwünscht: Erna Rüegger,
Tel. 061 761 43 34 oder 079 485 66 24

Pro Senectute Zwingen



Herbstbild

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält;
denn heute löst sich von den Zweigen nur,
was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.

Friedrich Hebbel
(1813-1863)



Impressum

- Herausgeber: Gemeindeverwaltung
- erscheint 3 - 4 mal jährlich
- Druck: Gemeindeverwaltung Zwingen
- Titelfoto: Blick aus dem Lindengarten
- E-Mail: manuela.lueoend@zwingen.ch
- Einsendeschluss für die Ausgabe im Dezember 2011: 28. Oktober 2011

